

Was will die IG Reiden eigentlich?

Im Auftrag der Gemeindeversammlung hat der Reider Gemeinderat in seiner Abstimmungsbotschaft den geplanten Neubau des Schulhauses ausgearbeitet. Diese Fakten legt er jetzt dem Reider Stimmvolk zur Abstimmung vor. Er hat ein Ursprungsprojekt überarbeitet, hat die Kosten reduziert und es auf die heutigen Raumbedürfnisse der Schule angepasst. Er will damit die Infrastruktur für die Schule endlich auf Vordermann bringen und die teuren, der kommenden Generation auf lange Sicht unwürdigen Container-Provisorien verschwinden lassen. Nun kann

das Reider Stimmvolk an der Urne entscheiden, ob es den Vorschlag gut findet oder nicht. Das war der Auftrag – und das ist Demokratie.

Nun kommt die IG Reiden erneut und zweifelt alles und jeden an. Sie macht dem Gemeinderat den Vorwurf, seine langfristige Schulraumplanung sei unnötiger Aufwand, präsentiert eine eigene Idee mit neuem Standort, die zudem mit falschen Zahlen blendet und Verwirrung stiftet.

Das ist keine Demokratie – das ist nichts mehr als ein kurzfristig angelegtes Störmanöver. Der Auftritt der

IG Reiden ist nichts mehr als der Versuch, Verunsicherung zu streuen und die Glaubwürdigkeit von Gemeinderat, Bildungskommission, Controllingkommission und Schulleitung zu untergraben. Bleibt die Frage: Was will die IG Reiden damit? Will sie Reiden damit wirklich vorwärtsbringen?

Bleiben wir doch bei der Sachpolitik. Und entscheiden über den Baukredit. Gibt es ein Ja, geht es vorwärts. Gibt es ein Nein, wird uns das Schulhaus weiter beschäftigen und weiter belasten.

Yvonne Thommen, Reiden